

ausübte. Bald zeigte sich seine außerordentliche fachmännische Begabung, so dass er schon nach drei Jahren zur Leitung des erzherzoglichen Hüttenamtes Baselka in Schlesien berufen wurde. Dort betrachtete er es als seine Hauptaufgabe, den Hüttenprocess mit allen Verbesserungen auszustatten, welche dem Fortschritte und dem damaligen Stande des Eisenhüttenwesens entsprachen. Die hiebei erzielten Erfolge waren Veranlassung zu seiner weiteren Verwendung an wichtigerer Stelle. Zunächst jedoch wurde ihm noch Gelegenheit gegeben, seine Fachkenntnisse durch das Studium der Eisenindustrie des Auslandes zu erweitern. Er unternahm im Auftrage der erzherzoglichen Cameraldirection in Teschen im Jahre 1876 eine längere Studienreise nach Deutschland, England, Frankreich und Belgien. Von dieser Reise zurückgekehrt, wurde er mit der Oberleitung der gesammten erzherzoglichen Hüttenbetriebe betraut.

Die historische Entwicklung des Eisenhüttenwesens der Kammer Teschen und die Abhängigkeit desselben von den natürlichen Wasserkraften und der Holzkohle hatten es mit sich gebracht, dass die einzelnen Betriebe weit von einander entfernt in den einzelnen wasserreicheren Thälern zerstreut lagen. Sollten die erzherzoglichen Hüttenwerke der Concurrenz mit den auf moderner Grundlage eingerichteten Eisenhüttenwerken des In- und Auslandes Stand halten, so musste mit der Vergangenheit gebrochen und eine Concentration der Betriebe an geeigneter Stelle durchgeführt werden. Diese große Aufgabe hatte sich der Dahingeschiedene gestellt und diese Aufgabe hat er glänzend gelöst. Das Eisenwerk Trzynietz, wie es heute besteht, ist sein Werk.

Die hohen Verdienste, welche sich Theodor v. Kutschka um das Eisenhüttenwesen Schlesiens erworben, wurden nicht nur von dem hohen Besitzer stets dankbar und ehrenvoll anerkannt, sie fanden auch durch Verleihung des Ordens der eisernen Krone an Allerhöchster Stelle Würdigung.

War Theodor v. Kutschka in den weitesten Kreisen hochgeachtet, wegen seiner hervorragenden geistigen Begabung, wegen seiner außerordentlichen Arbeitskraft und seiner seltenen Pflichttreue, so war er bei allen, die ihn näher kannten, geliebt wegen seines edlen Charakters und wegen seiner Herzengüte. Sein Andenken wird in unseren Herzen und in seinen Werken fortleben. R. i. p. Köhler.

Bergverwalter Heinrich Reich †.

Am 7. Februar l. J. verschied zu Anina, Ungarn, der Verwalter der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft Heinrich Reich. Er war am 7. October 1852 zu Brandeis in Böhmen geboren und trat nach Beendigung seiner Studien an der Realschule und am Polytechnicum in Prag, sowie an den Bergakademien in Příbram und Leoben am 20. October 1874 als Bergbeamter bei den Kohlenwerken in die Dienste der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Brandeis. Am 6. September 1884 wurde er zur Direction in Wien versetzt, und ein Jahr darauf, am 2. August 1885, zum Bergbauleiter in Resicza ernannt. Nach sechs-jähriger Wirksamkeit bei diesem Werke erfolgte am 9. December 1891 seine Beförderung zum Verwalter in Anina.

Einer bergmännischen Familie entstammend, brachte Reich die volle Liebe zu seinem Berufe mit in seine praktische Laufbahn und hat sich dieselbe in allen seinen verschiedenen Stellungen bewahrt. Sein gediegenes Wissen, sein eiserner Fleiß und ein unbeeirrtes Pflichtgefühl waren es insbesondere, die ihm ein erfolgreiches Wirken und die Werthschätzung seiner Vorgesetzten sicherten; die liebenswürdigen Züge seines Charakters, strenge Rechtlichkeit, sowie Humanität gegen seine Untergebenen, die ihm mit unbegrenzter Verehrung zugehan waren, haben ihm zahlreiche Freunde auch außerhalb des Kreises seiner engeren Fachgenossen erworben. Alle werden ihm ein treues und ehrenvolles Andenken bewahren. R. i. p. R. Lamprecht.

Alphonse Briant †, Generaldirector der Kohlengruben von Mariemont und Bascoup in Belgien. Der Verstorbene war einer der bedeutendsten belgischen Bergingenieure, dessen Veröffentlichungen und Erfindungen auch in Deutschland sehr bekannt sind. Er starb im Alter von 73 Jahren, nachdem er vor etwa sechs Monaten sein 50jähriges Jubiläum im Dienste der Gesellschaft von Mariemont und Bascoup gefeiert hatte. (Essener „Glück auf!“ 1898, S. 251.) h.

Notizen.

Centralverein der Bergwerksbesitzer Oesterreichs. Dieser Verein hält am 30. April 1898, 3 Uhr Nachmittags, im großen Saale des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines in Wien seine I. ordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Bericht des Vorstandes über die bisherige Thätigkeit des Vereines; 2. Festsetzung des Ausgaben-Präliminares für das Jahr 1898 und Genehmigung des vom Vorstande festgesetzten Mitgliedsbeitrages; 3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes in der Section I (Nordwestböhmischer Bergbau aus der Gruppe der in den Revierbergamtsbezirken Falkenau-Elbogen gelegenen Bergbauunternehmungen); 4. freie Anträge. Gemäß § 4 der Statuten ist im Falle nicht persönlichen Erscheinens die Bevollmächtigung des entsandten Vertreters mit schriftlicher Vollmacht nachzuweisen. Bei Entsendung mehrerer Bevollmächtigter ist in der Vollmacht anzugeben, welchem derselben das Abstimmungsrecht zusteht. Bevollmächtigt dürfen nur solche Personen werden, welche sich bei dem betreffenden Unternehmen in leitender Stellung befinden. E.

Iron and Steel Institute. Die Frühjahrs-Versammlung wird am 5. und 6. Mai d. J. im Vereinshause der „Institution of Civil Engineers“ in London abgehalten werden. Es wird dabei der Bericht über das verflossene Vereinsjahr erstattet, und sollen ferner verschiedene interessante Vorträge gehalten werden. Das Programm wird in Bälde folgen. Für das Herbst-Meeting ist als Versammlungsort Stockholm in Aussicht genommen. Es wird am 26. und 27. August d. J. stattfinden. Gemeinsame Besuche von Eisenwerken und Bergbauen konnten der mangelhaften Unterkunft wegen nicht ins Programm aufgenommen werden. F. T.

Amtliches.

Bruderladen.

Die Statuten folgender Bruderladen wurden genehmigt: Bruderlade für das Witunaer Bergrevier seitens der k. k. Berghauptmannschaft in Prag unterm 24. April 1896, Z. 2347. Bruderlade für das Werk „Windisch-Bleiberg“ der Bleiberger Bergwerks-Union in Windisch-Bleiberg von der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt unterm 16. December 1897, Z. 2726. Bruderlade der Oesterreichisch-Alpinen Montan-Gesellschaft in Hüttenberg von der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt unterm 25. December 1897, Z. 3684.

Personalnachricht.

Adolf Hohenegger wurde zum Erzherzog Friedrich'schen Gewerksinspector und Leiter der Eisenwerke Teschen ernannt.